

Verrücktes und Kurioses zu Gold

Das sonst so ernstgenommene Vorsorgemetall kann auch lustig

Lindau. Für Anleger und Investoren ist eine Goldanlage eine bewährte Alternative zu immer weniger lukrativen Vorsorgeanstrengungen wie sie die Versicherungen, Tagesgeldkonten und Bundesanleihen. Aber neben dem eher nüchternen Umgang mit Anlage-Edelmetallen gibt es auch kuriose Begebenheiten mit Gold und Silber, die einen schmunzeln lassen und die Ernsthaftigkeit ein wenig in den Hintergrund rücken. Fühlen Sie sich erheitert mit drei ausgewählten kuriosen Geschichten.



Dem Panda schmeckt's – mit oder ohne Gold. Foto: Pixabay

Der Goldtipp

Thomas Straub vom Edelmetallshop auf der Insel (am Milchpilz) Lindau gibt wichtige Tipps, wenn es um Gold und Silber geht. Er kennt das Edelmetallgeschäft gut und ist seit vielen Jahren über die Grenzen hinaus tätig. Straub ist der Ansprechpartner für den An- und Verkauf.



1. Einsatz mit Leib und Leben

Wie unglaublich wichtig Goldbesitz sein kann, bewies ein indischer Geschäftsmann, der Gold zollfrei und ohne Importsteuer in sein Heimatland importieren wollte. Im großen Vertrauen auf einen gesunden Verdauungstrakt verschluckte er 12 Goldbarren. Man ahnt, dass sein Vertrauen nicht reichte und er durch eine Notoperation in einem Hospital in Neu-Delhi von seinem Goldschatz befreit werden musste. Übrigens: Der „clevere“ Geschäftsmann überlebte. Ob das

Finanzamt respektive Zollamt eine Nachforderung gestellt hat, ist nicht übermittelt.

2. Wenn das die Pandabären wüssten

Es klingt nach einer Zeitungsenne, scheint aber wissenschaftlich (Commonwealth-Forschungsorganisation CSIRO) belegt zu sein: In Eukalyptusbäumen respektive in ihren Blättern und Ästen sammelt sich Gold an. Die nachgewiesene Einlagerung im Blattgewebe hat eine Größe von ca. 8 Micrometer (80 parts per Billion). Zur Verdeutlichung: Für

einen einzigen Goldring wären 5 000 Eukalyptusbäume nötig.

3. Ein „geniales“ Versteck

Es kommt gar nicht so selten vor, dass Handwerker verloren geglaubte Besitztümer durch Zufall wiederfinden. Einer von ihnen war der kanadische Klempner Alif Babul, der einen versteckten Goldbarren im Wert von 50 000 kanadischen Dollar nahe eines Whirlpools an die Oberfläche befördert hat. Die kontinuierliche Rüttelbewegung des Poolmotors

hatte den Barren – für den Besitzer unauffindbar – immer weiter unter den Pool rutschen lassen. Bis, ja, bis Alif Babul einfach nur seinen Job machte.

Wir wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr 2020!

INFO: Edelmetallshop, Zwanzigerstraße 24, 88131 Lindau (Insel), direkt am Milchpilz, Tel. (0 83 82) 2 79 82 90, E-Mail: info@edelmetallshop-lindau.de, www.edelmetallshop-lindau.de



GEWINNSPIEL

Wie heißt der Negativpreis, den der Verein Foodwatch jährlich verleiht?

Unter den richtigen Einsendungen verlost Westallgäu Plus **zwei 5-Gramm-Goldbarren im Wert von etwa 400 Euro.**

Die Lösung entweder per E-Mail unter raetsel@waplus.de oder per Post an die Redaktion von WESTALLGÄU PLUS, Fridolin-Holzer-Str. 22, 88171 Weiler.

Absender und Telefonnummer nicht vergessen!
Der Gewinn muss persönlich abgeholt werden.

Einsendeschluss: Mittwoch, 22. Januar 2020

Ohne Gewähr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösung des Vormonats: Goldene Hochzeit

Gewonnen haben: Helene Zobel, Weiler
Sonja Schmid, Neukirch